

ANFRAGE von Nicola Yuste (SP, Zürich), Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden) und Qëndresa Sadriu (SP, Opfikon)

betreffend Behebung der Diskriminierung von Stellensuchenden

Die Anfragenden bedanken sich bei der Regierung für die Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 23/202 betreffend «Diskriminierung von Stellensuchenden». Leider werfen die Antworten neue Fragen auf, um deren Beantwortung der Regierungsrat gebeten wird:

1. Dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist die Problematik der Diskriminierung von Stellensuchenden, wie sie in der Anfrage KR-Nr. 23/202 skizziert wurde, bekannt. Das AWA verweist auf die Notwendigkeit von Bildung und Massnahmen der Sensibilisierung in der Gesamtgesellschaft, um den (meist unbewussten) Vorurteilen oder Stereotypen bei den Rekrutierenden entgegenzuwirken. Welche Bildungs- oder Sensibilisierungs-Massnahmen wendet das AWA bei den Mitarbeitenden der öffentlichen Arbeitsvermittlung und bei den Rekrutierenden der öffentlichen Verwaltung an?
2. Das AWA bestätigt in der Antwort zur Anfrage KR-Nr. 23/2021, mit dem SECO als Betreiber des Job-Rooms im Austausch zu stehen. Dabei bestehe das Bestreben, allfällige Diskriminierungen möglichst präventiv zu verhindern, wie man dies bereits mit der Entfernung der Altersangaben aus den Stellenprofilen bewiesen habe. Wenn es um sinnvolle Massnahmen zur präventiven Verhinderung der Diskriminierung ausländischer Stellensuchenden geht, verschweigt das AWA jedoch, dass hierfür die Entfernung der Kategorie «Nationalität» aus den Stellenprofilen mit wenig Aufwand möglich wäre. Anders als Informationen über Sprachkenntnisse oder Zeugnisse ist die Nationalität an sich keine arbeitsplatzrelevante Information, jedoch eine wichtige Quelle für Diskriminierung. Wird sich das AWA angesichts ihres Bestrebens, allfällige Diskriminierungen möglichst präventiv zu verhindern, konsequenterweise beim SECO für die Entfernung der Kategorie «Nationalität» einsetzen? Wie begründet das AWA andernfalls seine Untätigkeit?
3. Können Arbeitgeber, die sich mit einer Stelle an die öffentliche Arbeitsvermittlung wenden, Präferenzen hinsichtlich potenziell diskriminierender Merkmale wie Geschlecht, Nationalität oder Alter der Stellensuchenden angeben? Wenn ja, wie gehen die Mitarbeitenden der RAV mit den Präferenzen um?

Nicola Yuste
Michèle Dünk-Bättig
Qëndresa Sadriu